

V C
49685





CARTEL

Zum
Jäger = Schiessen/

Mit
Der Büchse/

Welches
In Anwesenheit
Der

Chur- und anderer Hochfürstlichen
Durchlauchtigkeiten zu Sachsen etc.

In dem Chur- Fürstl. Sächs.

Schieß-Hause/

Alhier gehalten worden/

In

DRESDEN/

Am 17. Februarii 1672.



St niemahls denen es weniger
an Kühnheit und Stärcke gebro-
chen/ so sind es gewislichen Ich
und meine Jägers = Genossen.
Denn wer weiß nicht wie uns ie-
derzeit die niemahls ermüdete
Faust / und Geschwindigkeit zu
aller behänden Tapfferkeit Anlaß gegeben?

Wir sind es die allein nur suchen Busch und Felder/
Und streichen tapffer hin durch Thaal und dicke Wälder:
Es wird das Feld von uns mit Netzen übersteller:
Man jaget munter drauf: Man schieffet/ fängt/ und fället/
Bis alles unten liegt: Da folgt des Sieges Zeichen:
Der Hörner- helles Hiffit giebt Losung ab zu weichen.

Und ob uns wohl einzige Blut- Dürstigkeit bey
gemessen werden wil/ so beschiehet doch solches viel
mehr theils zur Aufmunterung unserer Geister/
und damit man sich hernacher bey ereigneter Ge-
fahr/ und Begebenheit umb so viel desto mehr im
Schertz und Ernste geschickter machen könne/
theils auch darumb / weil die Göttliche / und Na-
türliche Freyheit selbst dem Menschen die Herrschafft
über alle Thiere zu geeignet / gestalt dann bekant/
daß nicht nur vor Alters Ismael / und Esau / son-
dern auch die höchsten Häupter der Welt Nimrod,
Alexander, Mithridates, und andere Grosse sich dieser
Ergetzlichkeit bedienenet / unserer Gesellschaft beyge-
wohnet / und dadurch denen Ihrigen des Krieges Ab-
bildung / wann sie nehmlichen sähen / wie die un-
bändigen Bestien sich widersetzlich erweisten / ihre
Freyheit aufs beste suchten / und gleichwohl nach
verlohrnen Siege zum Raube hinweg getragen wür-
den/ beybringen wollen.

Wie

Wie derohalben diese unsere Jagens-Lust bey
des alle wackere Gemüther auf frischet/ und ihnen
zu andern Heroischen Tapfferkeiten nicht geringe
Anleitung giebet; Also kömmet auch denenselben
die Edle Büchse zu/ welche ob sie wohl scheint/
als wann sie denen Helden an ihrer Stärke und
Großmühtigkeit nachtheilig/ so wird doch viel
mehr hiedurch der verwegenen Kühnheit ein großer
Vortel abgenommen: Es mag gleich dorte der blut-
dürstige Caligula mit seinem ehrfüchtigen Instrumen-
te Tonnern und Blitzen/ nichts desto minder über-
trifft jene diese. Denn sie ist eben diejenige/ welche
die Natur selbst zum Wunder der Welt herfür ge-
bracht/ und was noch mehr:

Sozeugt das Feuer Sie: Die Kunst ist ihre Amme:

Die Klugheit giebt ihr das/ was Macht/ und Stärke ist/
Sie speyhet Schwefel aus/ und ihre starke Flamme/
macht durch den Donner-Knal/ daß alles Sie auf frist:
Sie schüzet und erhält nur einzig ihre Freunde/
Und tödtet gegentheils die allet stärcksten Feinde.

Darum wer wolte doch Zweifelnd/ daß auch das
Büchsen-Schiessen nicht mit unter die Zahl der
Rittermäßigen Übungen zurechnen. Denn wie man
vermittelst dessen seine Tapfferkeit zur Zeit des Frie-
dens erweist; Also ruhmwürdiger ist Sie auch wider
des Martis blutdürstige Waffen zu gebrauchē. Was
dannhero Sie vermöge/ das wird dieselbe für ietzo
bey diesem Kranß-Schusse/ und der darbey aufge-
steckten Scheibe/ worauf drey Haasen/ welche nur
drey Ehren/ und nichts desto weniger Ein ieder alle
beyde hat/ gemahlet/ wie in gleichen bey den drey
Kennen an dem überspringenden Hirsche/ und auch
beym Rittern an dem herfürtrehtenden Actæon
Künstlich

Wie

Künstlich erweisen/ welche Ziele nicht eben ihr Absie-
hen auf die Büchse/ sondern sie wollen vielmehr den
Verstand in folgenden Reimen auf sich ziehen :

Drey Hasen.

Mein Bruder siehe da/ ich leihe dir ein Ohr;
Hergegen gib du auch dem Nachbar deines wieder/
Indem er gleichfals hier mir strecket seines vor;
So hat/ wann wir verfolget/ zwey Ohren dann Ein ieder?

Der Hirsch.

Was hilft mein schneller Lauff? Ich bin darzu verdamt/
Daß auff mich schießen zu die Schützen ins gesamt:
Mann kan dem Unglück nicht/ wie sehr man springt/ ent-
springen/
Doch muß man auf das Glück zu rechter Zeit auch dringen.

Actæon.

Hätt ich ACTÆON meine Brust der Liebe nicht ergeben;
So wer ich ohne Leibs-Verlust geblieben noch am Leben:
Trief lieber Schütze weidlich drauf/ wo ein gemahltes Bild
hier steht/
Doch hemme deiner Luste-Lauff im Fall Diana nackend geht.

Wie nun hiermit alle die jenigen/ so sich zeithe-
ro in der edlen Büchse geübet/ mit Vergünstigung
des Höhern/ zu dem bestimbten Schieß-Platz auf-
gefordert; Also wird auch Ein ieder sein Bestes zu
thun nicht unterlassen/ und seine dadurch gesuchte
Ehre mit fernern Eifer fortzusetzen wissen/ im-
masen ich gleichfals erwarte von dem günstigen
Glücke genennet zu werden.

Der wohlbeschossene

Jäger.

Handwritten text on the left edge of the page, likely bleed-through from the reverse side. The text is written in a medieval Gothic script and is mostly illegible due to fading and the angle of the page.

ULB Halle 3
002 101 629

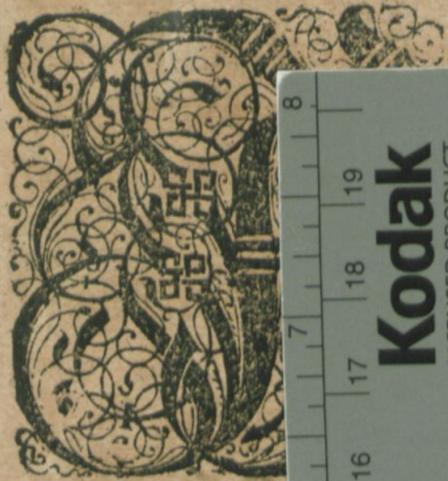


Gbr

VD 17







aller behänd

Wir sind es di
Und streichen t
Es wird das S
Man jaget mu
Bis alles unte
Der Hörner-ly

Und ob
gemessen we
mehr theils
und damit r
fahre/ und B
Schertz und
theils auch d
türliche Frey
über alle Th
daß nicht nu
dern auch di
Alexander, M
Ergetzligkeit
wohnet/ und
bildung/ wa
bändigem Be
Freiheit auf
verlohrnen C

den/ beybringen wollen.



en es weniger
Stärcke gebro
wißlichen Ich
es = Genossen.
cht wie uns ies
hls ermüdete
windigkeit zu
eben?

Felder/
cke Wälder:
teller:

ngt/ und fället/
es Zeichen:
veichen.

ürstigkeit bey
solches viel
erer Geister/
reigneter Ge
sto mehr im
chen könne/
he / und Na
e Herrschaffe
ann bekant/
d Esau / son
felt Nimrod,
se sich dieser
schafft beyge
s Krieges Ab
wie die un
veisten / ihre
ichwohl nach
getragen wür

Wie

